

„Lass uns von Liebe sprechen“

Von Monika Salzmann

Lüdenscheid. Von der Schützenhalle ins Kulturhaus, vom Kulturhaus in den Tanzsaal des Berliner Ambassador: Zu einer illustren Reise in die Vergangenheit luden am Dienstagabend im Kulturhaus Wanja Weippert (Gesang), Thomas Wurth (Trompete/Gesang), Frank Zabel (Klavier), Stefan Weippert (Bass) und Klaus Sonnabend (Schlagzeug) mit Ufa- und anderen unvergessenen Schlagern der 20er und 30er Jahre ein.

Unter dem Motto „Lass uns von Liebe sprechen“ kredenzte das heimische Ensemble seinen Zuhörern - unter ihnen 60 Musikliebhaber der Senioren-Union - charmant, galant, voller Geist und Esprit die bekannten und beliebten Preziosen seiner Erfolgsproduktion. Zum dritten Mal durften die Comedian Harmonists verückt vom Badewasser schlürfen.

Mackie Messer und Kurt Weill, verschmitzt auf einen toten Pianisten und einen plötzlich reichen Trompeter gemünzt, Friedrich Hollaender, Ralph Benatzky, Peter Keuder, Robert Stolz und viele andere Stars aus goldenen Ufa-Zeiten versammelte die Gala zu locker-leichter, spritzig-amüsanten Unterhaltung im Bühnensaal.

Selbst Ex-Kulturhauschef



Wanja Weippert und Thomas Wurth waren nicht nur blendend aufeinander eingestimmt, sondern auch mit erkennbarem Spaß bei der Sache. (WR-Bild: JS)

Rudolf Sparing, der unter den Gästen weilte, zeigte sich begeistert: „Eigenproduktionen wie diese machen ein Haus erst lebendig, geben einem Haus Profil!“ Via Filmvor- und -nachspann, stilecht in schwarz-weiß gedreht und musikalisch vom sentimenta-

len Schlager „As Time goes by“ unterlegt, reisten die Zuhörer in die Vergangenheit. Im Oldtimer fuhr Diva Hanna von Pelz (Wanja Weippert) mit Chauffeur Wolfgang Steinweg zu ihrem großen Auftritt vor.

Von der Schützenhalle

übers Kulturhaus sahen sich die Zuschauer alsbald ins Berliner Ambassador, im Hintergrund eingeblenet, versetzt. Richtig schön, die Idee!

Mit Anekdoten und viel Hintergrundwissen rollte Kulturhausleiter Stefan Weippert als Moderator charmant

die Geschichte der Ufa auf. Von glanzvollen Zeiten, da Ufa-Filme Hollywood Konkurrenz machten, Aufschwung und Niedergang war die Rede. An Filme wie „Metropolis“ und „Der blaue Engel“, „Die Feuerzangenbowle“ und „Faust“ mit Stars wie Marlene Dietrich und Emil Jannings, Heinz Rühmann und Pola Negri erinnerte Weippert in seinen Ausführungen.

Hintergrundwissen und Anekdoten

Einmal mehr prächtig aufeinander eingespielt, bezwingend musikalisch und mit sichtlichem Spaß bei der Sache präsentierten sich die Musiker, die die Hits von einst wie Perlen an der Schnur aneinanderreichten. Sichtlich in seinem Element war Thomas Wurth, wenn er mit kratziger Reibeisenstimme vom Badewasser schlürfen und - mit Unschuldsmiene - die Herzen der stolzesten Frau'n brechen durfte. Als Trompeter wie als Sänger wickelte er sein Publikum um den kleinen Finger. Mal mondän, mal keck und auch ganz nachdenklich (Klasse: „Wenn ich mir was wünschte dürfte“ oder „Frag nicht, warum ich gehe“), pflückte Wanja Weippert - ganz First Lady der Gala - die Schlagersterne vom Himmel.